



**Prüfungsordnung  
für die Bachelorstudiengänge  
Betriebswirtschaft, Steuern und Wirtschaftsprüfung und  
Wirtschaftsinformatik  
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 21. März 2012 (Amtl. Bek. HN 2/2012)

geändert durch Ordnung vom 28. September 2012 (Amtl. Bek. HN 33/2012),  
durch Ordnung vom 21. Juli 2014 (Amtl. Bek. HN 24/2014),  
durch Ordnung vom 7. Dezember 2016 (Amtl. Bek. HN 53/2016)  
und durch Ordnung vom 23. März 2018 (Amtl. Bek. HN 23/2018)

**Prüfungsordnung  
für die Bachelorstudiengänge  
Betriebswirtschaft, Steuern und Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsinformatik  
an der Hochschule Niederrhein**

**Vom 21. März 2012**  
(Amtl. Bek. HN 2/2012)

geändert durch Ordnung vom 28. September 2012 (Amtl. Bek. HN 33/2012),  
durch Ordnung vom 21. Juli 2014 (Amtl. Bek. HN 24/2014),  
durch Ordnung vom 7. Dezember 2016 (Amtl. Bek. HN 53/2016)  
und durch Ordnung vom 23. März 2018 (Amtl. Bek. HN 23/2018)

**Inhaltsübersicht \***

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Bachelorgrad
- § 3 Studienvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit; Studienaufbau; Studienvolumen
- § 5 Gliederung der Bachelorprüfung; Kreditpunkte
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüfer und Beisitzer
- § 8 Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen
- § 9 Einstufungsprüfung
- § 10 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 12 Rücktritt; Täuschung; Ordnungsverstoß
- § 13 Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen
- § 14 Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen
- § 15 Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen
- § 16 Klausurarbeit
- § 17 Mündliche Prüfung
- § 18 Studien-, Projekt- oder Hausarbeit
- § 19 Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren
- § 20 Praxisphase
- § 21 Auslandsstudiensemester
- § 22 Bachelorarbeit
- § 23 Zulassung zur Bachelorarbeit
- § 24 Ausgabe und Bearbeitung der Bachelorarbeit
- § 25 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit

- § 26 Kolloquium
- § 27 Ergebnis der Bachelorprüfung
- § 28 Zeugnis, Gesamtnote, Zeugnisbeilagen
- § 29 Bachelorurkunde
- § 30 Zusätzliche Prüfungen
- § 31 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 32 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 33 Übergangsbestimmungen
- § 34 Inkrafttreten; Außerkrafttreten

- Anlage Ia Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Betriebswirtschaft
- Anlage Ib Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Betriebswirtschaft mit Auslandssemester
- Anlage Ic Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang Bachelor Betriebswirtschaft
- Anlage IIa Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Steuern und Wirtschaftsprüfung
- Anlage IIb Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang Bachelor Steuern und Wirtschaftsprüfung
- Anlage IIIa Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Wirtschaftsinformatik
- Anlage IIIb Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang Bachelor Wirtschaftsinformatik
- Anlage IV Prüfungs- und Studienplan für das Deutsch-Finnische Studienprogramm International Business

## **§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung**

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für das Studium in den Bachelorstudiengängen

- Betriebswirtschaft,
- Steuern und Wirtschaftsprüfung und
- Wirtschaftsinformatik

am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein. Sie regelt jeweils sowohl das grundständige, sechssemestrige Studium (Vollzeit-Studiengang) als auch das ausbildungsbegleitende, achtsemestrige Studium (dualer Studiengang).

(2) Innerhalb des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft (Vollzeit-Studiengang) wird als Studiengangsvariante das Deutsch-Finnische Studienprogramm International Business angeboten.

(3) Das Deutsch-Finnische Studienprogramm wird von der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit der HAMK, University of Applied Sciences mit Sitz in Valkeakoski durchgeführt. Die nähere Zusammenarbeit der Partnerhochschulen und der beiderseits zu leistende Beitrag zum Studienprogramm sind in einem Kooperationsvertrag geregelt.

(4) Die für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft einschlägigen Bestimmungen dieser Prüfungsordnung regeln hinsichtlich Form, Umfang, Inhalt und Verfahren der Bachelorprüfung diejenigen Anteile, die innerhalb des gemeinsamen Deutsch-Finnischen Studienprogramms International Business an der Hochschule Niederrhein zu erbringen sind.

## **§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Bachelorgrad**

(1) Das Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 58 HG) auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere anwendungsbezogene Inhalte des Studienfaches vermitteln und dazu befähigen, Vorgänge und Probleme der Wirtschaftspraxis zu erkennen und zu analysieren, ökonomisch begründete Lösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten.

(2) Im Bachelorstudium soll den Studierenden ein breites Grundlagenwissen, Methoden und Theorien sowie für deren Anwendung notwendige Fähigkeiten vermittelt werden. Zugleich soll die Bachelorphase Schwerpunktbildungen im Hinblick auf ein späteres Masterstudium gewährleisten.

(3) Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für eine Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen erworben hat und befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig zu arbeiten.

(4) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung in den Studiengängen Betriebswirtschaft und Steuern und Wirtschaftsprüfung wird der Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B. A.“, verliehen. Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung im Studiengang Wirtschaftsinformatik wird der Bachelorgrad „Bachelor of Science“, abgekürzt „B. Sc.“, verliehen.

### § 3 Studienvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist der Nachweis der Fachhochschulreife, der Allgemeinen Hochschulreife, der einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung. Zusätzlich ist im Fall des Vollzeitstudienganges der Nachweis einer praktischen Tätigkeit nach Maßgabe der Absätze 3 bis 6, im Fall des dualen Studienganges der Nachweis über den Abschluss eines Ausbildungsvertrages und ggf. eines Bildungsvertrages nach Maßgabe des § 4 Abs. 3 zu erbringen. Für die Zulassung zum dualen Studiengang Steuern und Wirtschaftsprüfung müssen ferner die Voraussetzungen des ausbildungsintegrierten Lehrmodells gemäß § 4 Abs. 5 erfüllt sein.

(2) Abweichend von Absatz 1 Satz 1 wird von der Fachhochschulreife abgesehen bei Studienbewerbern, die sich in der beruflichen Bildung qualifiziert haben und gemäß der Ordnung zur Regelung des Zugangs beruflich Qualifizierter zum Studium an der Hochschule Niederrhein entweder unmittelbar zum Studium zugelassen werden können oder die Zugangsprüfung oder das Probestudium erfolgreich absolviert haben.

(3) Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der Studienbewerber die Qualifikation für das Studium durch das Zeugnis der Fachhochschulreife einer Fachoberschule für Wirtschaft erworben hat. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium auf andere Weise erworben haben, müssen ein Fachpraktikum von drei Monaten ableisten.

(4) Einschlägige Ausbildungs- und Berufstätigkeiten werden auf das Fachpraktikum angerechnet.

(5) Das Fachpraktikum ist spätestens zu Beginn des vierten Studiensemesters nachzuweisen.

(6) Bei dem Fachpraktikum müssen während der gesamten Praktikantenzeit mindestens drei der folgenden Funktionsbereiche durchlaufen werden: Beschaffungswesen, Materialwirtschaft, Fertigungsplanung, Organisation, Rechnungswesen, Informationstechnologie, Kreditwesen, Personalwesen, Marketing/Vertrieb, Steuerwesen und Prüfungswesen. Der Funktionsbereich Rechnungswesen ist für die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und Steuern und Wirtschaftsprüfung, der Funktionsbereich Informationstechnologie für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik obligatorisch.

(7) Von dem Nachweis einer praktischen Tätigkeit wird abgesehen, wenn Studierende einer ausländischen Hochschule aufgrund bestehender Partnerschaftsvereinbarungen das Studium an der Hochschule Niederrhein für einen begrenzten Zeitraum, der nicht den Abschluss des Studiums selbst umfassen darf, fortsetzen wollen.

(8) Studienbewerber, die ihre Zugangsvoraussetzungen nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen die für den Studiengang erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen. Als Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse werden insbesondere folgende Zertifikate anerkannt:

- TestDaF (Test Deutsch als Fremdsprache), mindestens Stufe 4 in allen Teilen
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH-2)
- Deutsches Sprachdiplom, Stufe II (KMK)
- Goethe-Zertifikat C2: GDS (ab 2012)
- Kleines Deutsches Sprachdiplom des Goethe-Instituts (bis 2012)
- Zentrale Oberstufenprüfung des Goethe-Instituts (bis 2012)

(9) Der Zugang zum Studium ist ausgeschlossen, wenn der Studienbewerber im gleichen Studiengang an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat. Der Zugang zum Studium ist ferner ausgeschlossen, wenn

1. die Prüfung an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem Studiengang endgültig nicht bestanden wurde, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem hier geregelten Studiengang aufweist, und
2. die betreffende Prüfung auch nach dieser Prüfungsordnung verpflichtend zu absolvieren ist.

#### **§ 4**

#### **Regelstudienzeit; Studienaufbau; Studienvolumen**

(1) Die Regelstudienzeit der Vollzeit-Studiengänge beträgt sechs, die der dualen Studiengänge acht Semester. Sie schließt die Praxisphase oder Praxisphasen, soweit vorgesehen, und die Prüfungen mit ein.

(2) Das Studium ist in Module gegliedert. Ein Modul bezeichnet in der Regel einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen, die auf ein einheitliches Lern- und Qualifikationsziel ausgerichtet sind. Ein eigenes Modul bilden die Praxisphase sowie die Bachelorarbeit und das Kolloquium. Den Modulen der Studiengänge sind nach § 5 Abs. 5 in der Summe 180 Kreditpunkte zugeordnet.

(3) In den dualen Studiengängen ist die parallel zu den ersten vier Semestern des Studiums zu absolvierende praktische Ausbildung in einem Unternehmen ein integrierter Bestandteil des Studiums. Ausbildungsberuf und Ausbildungsbetrieb müssen in fachlicher Hinsicht zum Studiengang passen. Für die Zulassung zum dualen Studiengang Betriebswirtschaft ist ein Ausbildungsvertrag in den Ausbildungsberufen Industriekauffrau/Industriekaufmann, Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement, Kauffrau/Kaufmann für Groß- und Außenhandel, Speditionskauffrau/Speditionskaufmann nachzuweisen. Für die Zulassung zum dualen Studiengang Steuern und Wirtschaftsprüfung ist ein Ausbildungsvertrag zur/zum Steuerfachangestellten sowie ein Bildungsvertrag und für die Zulassung zum dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik ein Ausbildungsvertrag in den Ausbildungsberufen Fachinformatikerin/Fachinformatiker, IT-Systemkauffrau/IT-Systemkaufmann und Informatikkauffrau/Informatik-kaufmann nachzuweisen.

(4) In der dualen Phase werden die Lehrinhalte der ersten drei Semester über eine Dauer von vier Semestern vermittelt. In dieser Zeit sind zwei Tage in der Woche für den Besuch von Lehrveranstaltungen in der Hochschule und drei Tage für die Ausbildung im Betrieb vorgesehen. Die Berufsausbildung ist in der Regel bis zum Beginn des fünften Semesters mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer bzw. der Steuerberaterkammer abzuschließen. In den dualen Studiengängen wird das Studium ab dem fünften Semester berufsbegleitend weitergeführt.

(5) Im dualen Studiengang Steuern und Wirtschaftsprüfung wird in der dualen Phase ein kooperatives, ausbildungsintegriertes Lehrmodell praktiziert, welches sich dadurch auszeichnet, dass in den ersten fünf Semestern das Studium an einem Tag wöchentlich an den Berufskollegs in dafür gesondert eingerichteten Profilklassen stattfindet. Der zweite Studientag findet an der Hochschule Niederrhein statt. Drei Tage sind die Studierenden im Rahmen der Steuerfachangestelltenausbildung in der Berufspraxis. Die Einzelheiten sind in Kooperationsverträgen zwischen der Hochschule Niederrhein und den beteiligten Berufskollegs geregelt.

(6) Im dualen Studiengang Betriebswirtschaft werden nach der dualen Phase die Studieninhalte zu großen Teilen im Selbststudium, unter Anleitung und Betreuung durch die Lehrenden erarbeitet. Als Grundlage des Selbststudiums stellen die Lehrenden Literaturangaben und geeignete Studienmittel zur Verfügung. Eine persönliche Betreuung und Vermittlung von Lehrinhalten findet auf folgende Weise statt:

- durch Informationsveranstaltungen über Ziel, Inhalt, Gestaltung und Verlauf des Studiums, die pro Semester zweimal durchgeführt werden und in der Regel eine Dauer von drei Stunden haben;
- durch Lehrveranstaltungen, die je Modul in der Regel dreimal angeboten werden und jeweils einen Umfang von acht Stunden haben. Die Veranstaltungen dienen der systematischen Erarbeitung von Lehrinhalten, ihrer Anwendung auf Fälle der Wirtschaftspraxis und dem Erkennen von Gesamtzusammenhängen. Die Studierenden sollen ihre berufspraktischen Erfahrungen in diese Lehrveranstaltungen in besonderem Maße einbringen;
- durch individuelle Beratung in Fragen des Studiums durch die Lehrenden und insbesondere den Studiengangkoordinator.

(7) Das Gesamtlehrangebot beträgt 144 Semesterwochenstunden.

(8) Alles Nähere zum Aufbau des Studiums sowie zu Art, Form und Umfang der Module ergibt sich aus den Anlagen Ia –IV (Prüfungs- und Studienpläne). Einzelheiten insbesondere zu Qualifikationszielen, Lehrinhalten und den in der Regel zu wählenden Prüfungsformen sind im Modulhandbuch festgelegt, das von allen Interessierten jederzeit eingesehen werden kann.

## § 5

### **Gliederung der Bachelorprüfung; Kreditpunkte**

(1) Die Bachelorprüfung gliedert sich nach näherer Bestimmung durch die Prüfungs- und Studienpläne (Anlagen Ia –IV) in studienbegleitende Prüfungen, die Praxisphase oder Praxisphasen und den abschließenden Prüfungsteil, bestehend aus der Bachelorarbeit und dem Kolloquium.

(2) Studienbegleitende Prüfungen beziehen sich entsprechend der Festlegung in den Prüfungs- und Studienplänen jeweils auf ein Modul und schließen dieses Modul in vollem Umfang ab. Die Leistungsüberprüfung findet entweder während oder unmittelbar nach Beendigung der betreffenden Modulveranstaltungen statt. Das Thema der Bachelorarbeit wird in der Regel im Vollzeit-Studiengang im sechsten, im dualen Studiengang im achten Semester und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf des Semesters durchgeführt werden kann.

(3) Der Studienverlauf und das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass die Bachelorprüfung innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(4) Prüfungsverfahren müssen die Inanspruchnahme von Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz und dem Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit ermöglichen sowie Ausfallzeiten durch die Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen berücksichtigen. Um Verfahrensabläufe zeitlich anzupassen, bedarf es in der Regel eines Antrags des Prüflings.

(5) Die Bachelorprüfung wird nach einem Kreditpunktesystem abgelegt. Alle Module sind entsprechend dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) mit Kreditpunkten bewertet. Die Anzahl der zugeordneten Kreditpunkte richtet sich nach dem Lern- und Arbeitsaufwand, der in der Regel für die Absolvierung des einzelnen Moduls benötigt wird. Gemäß den Vereinbarungen des ECTS steht ein Kreditpunkt für einen Arbeitsaufwand des Studierenden von 25 bis 30 Zeitstunden. Grundlage für die Vergabe der Kreditpunkte ist die Annahme, dass der Arbeitsaufwand eines Studienjahres insgesamt mit 60 Kreditpunkten zu bewerten ist. Die Kreditpunkte eines Moduls werden dem Studierenden zuerkannt, sobald er die zugehörige Prüfung bestanden hat. Erworbene Kreditpunkte werden dem Studierenden auf einem Kreditpunktekonto gutgeschrieben, dass der Prüfungsausschuss für ihn führt.

## § 6

### Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Organ der Hochschule Niederrhein und Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrenrechts. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und fünf weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und zwei weitere Mitglieder werden aus dem Kreis der Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Mitglieder aus dem Kreis der Studierenden vom Fachbereichsrat gewählt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Hochschule tätigen Mitglieder und ihrer Vertreter beträgt vier Jahre, die der studentischen Mitglieder und ihrer Vertreter ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung. Er organisiert die Prüfungen und sorgt für deren ordnungsgemäße Durchführung. Die Zuständigkeit des Dekans gemäß § 27 Abs. 1 HG bleibt unberührt. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten jährlich zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für Regelfälle auf den Vorsitzenden übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(3) Der Prüfungsausschuss ist in der Regel beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und einem weiteren Professor mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. In Angelegenheiten, in denen gemäß den Sätzen 6 und 7 nicht alle Mitglieder stimmberechtigt sind, ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Mindestens die Hälfte der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder müssen Professoren sein. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie der wissenschaftliche Mitarbeiter wirken bei der Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen und der sonstigen Beurteilung von Prüfungsleistungen nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder nicht teil.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind studentische Mitglieder des Prüfungsausschusses, die sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.



(6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich mitzuteilen. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

## **§ 7**

### **Prüfer und Beisitzer**

(1) Zur Abnahme von Prüfungen sind die an der Hochschule Lehrenden befugt. Ausnahmsweise sind auch in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen sowie an anderen Hochschulen Lehrende zur Abnahme von Prüfungen befugt, wenn dies zur Erreichung des Prüfungszwecks sachgerecht und erforderlich ist (zum Beispiel als Zweitprüfer der Bachelorarbeit). Die Prüfer müssen selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen; dies gilt auch für die bei mündlichen Prüfungen anwesenden Beisitzer. Die Prüfer und Beisitzer werden vom Prüfungsausschuss bestellt. Sie sind in ihrer Tätigkeit unabhängig von Weisungen.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtungen möglichst gleichmäßig auf die Prüfer verteilt werden.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung, oder, bei der Bachelorarbeit, spätestens mit der Ausgabe des Themas erfolgen. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System oder durch Aushang ist ausreichend.

## **§ 8**

### **Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen**

Die Anerkennung von Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen regelt die Hochschule in einer eigenen Ordnung.

## **§ 9**

### **Einstufungsprüfung**

(1) Studienbewerber, welche die für ein erfolgreiches Studium erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben, sind nach dem Ergebnis einer Einstufungsprüfung berechtigt, das Studium in einem entsprechenden Abschnitt des Studienganges aufzunehmen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen.

(2) Nach dem Ergebnis der Einstufungsprüfung können dem Studienbewerber eine praktische Tätigkeit nach § 3, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und die entsprechenden Prüfungsleistungen ganz oder teilweise erlassen werden. Über die Entscheidung erhält der Prüfling eine Bescheinigung.

(3) Das Nähere über Art, Form und Umfang der Einstufungsprüfung regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Hochschule Niederrhein.

## **§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen**

(1) Prüfungsleistungen sind, mit Ausnahme von § 20 Abs. 10, durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden vom jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt eine rechnerischer Wert

bis 1,5	die Note „sehr gut“,
über 1,5 bis 2,5	die Note „gut“,
über 2,5 bis 3,5	die Note „befriedigend“,
über 3,5 bis 4,0	die Note „ausreichend“,
über 4,0	die Note „nicht ausreichend“.

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Eine benotete Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens als „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.

(6) Eine unbenotete Prüfung wird als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. „Bestanden“ ist die Prüfung, wenn die erbrachte Leistung den Anforderungen genügt oder trotz ihrer Mängel noch genügt. „Nicht bestanden“ ist die Prüfung, wenn die erbrachte Leistung den Anforderungen wegen erheblicher Mängel nicht mehr genügt.

(7) Die Bewertung schriftlicher Prüfungsleistungen wird den Studierenden nach spätestens sechs Wochen mitgeteilt. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System oder durch Aushang ist ausreichend. Die Bewertung der Bachelorarbeit wird den Studierenden nach spätestens acht Wochen mitgeteilt. Die Bewertung mündlicher Prüfungsleistungen wird den Studierenden im Anschluss an die Prüfung bekannt gegeben.

(8) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird durch eine ECTS-Note, die neben der absoluten eine relative Bewertung der Prüfungsleistung abbildet, ergänzt. Die ECTS-Note setzt die individuelle Leistung eines Absolventen ins Verhältnis zu den Leistungen der anderen Absolventen des Studiengangs. Danach erhalten die Absolventen, die innerhalb ihrer Vergleichsgruppe

- zu den besten 10 % gehören, die Note A,
- zu den nächstbesten 25 % gehören, die Note B,
- zu den nächstbesten 30 % gehören, die Note C,
- zu den nächstbesten 25 % gehören, die Note D,
- zu den schlechtesten 10 % gehören, die Note E.

Für die Absolventen eines Semesters bilden die Absolventen der unmittelbar vorhergehenden Semester die maßgebliche Vergleichsgruppe. In diese Vergleichsgruppe werden so viele Semester einbezogen, dass mit dem letzten einbezogenen Semester die Zahl von 100 Absolventen erreicht oder überschritten wird. Solange in dem Studiengang die benötigte Zahl von 100 Absolventen nicht erreicht wird, wird die Vergleichsgruppe um Absolventen fachlich verwandter Bachelorstudiengänge der Hochschule Niederrhein erweitert.

## **§ 11**

### **Wiederholung von Prüfungsleistungen**

- (1) Studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Die Bachelorarbeit und das Kolloquium können je einmal wiederholt werden.
- (2) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

## **§ 12**

### **Rücktritt; Täuschung; Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint, wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt oder wenn er die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Prüfling ohne triftige Gründe die Bachelorarbeit oder eine sonstige befristete Prüfungsarbeit nicht fristgerecht abliefern.
- (2) Die für das Nichterscheinen, den Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder die nicht fristgerechte Ablieferung geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Zum Nachweis der krankheitsbedingten Prüfungsunfähigkeit muss der Prüfling eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Prüfungsunfähigkeit einreichen. Bestehen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte, die eine Prüfungsunfähigkeit als wahrscheinlich annehmen oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, kann der Prüfungsausschuss auf Kosten der Hochschule die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung eines von ihm benannten Vertrauensarztes verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System ist ausreichend.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird der Prüfling von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel.

(4) Eine Täuschung im Sinne von Absatz 3 liegt bei schriftlichen Prüfungsarbeiten insbesondere dann vor, wenn der Prüfling seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen gekennzeichneten Anteil der Arbeit – nicht selbstständig angefertigt oder andere als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat (Plagiat).

### **§ 13**

#### **Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen**

(1) In den studienbegleitenden Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Prüfling Inhalt und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig richtig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen orientieren sich an dem Inhalt der Modulveranstaltungen. Werden die Modulveranstaltungen in einer Fremdsprache abgehalten, so ist diese Fremdsprache auch Prüfungssprache, es sei denn, dass im Modulhandbuch etwas anderes festgelegt ist.

(3) Formen der studienbegleitenden Prüfung sind

1. die Klausurarbeit (§ 16),
2. die mündliche Prüfung (§ 17),
3. die Studien-, Projekt- oder Hausarbeit (§ 18),
4. die Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren (§ 19).

Eine Kombination von Prüfungsformen oder eine Aufteilung der Prüfung auf mehrere Termine ist mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

(4) Der Prüfungsausschuss legt in der Regel mindestens acht Wochen vor dem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Falle einer Klausurarbeit deren Dauer im Einvernehmen mit den Prüfern für alle Teilnehmer der Prüfung einheitlich und verbindlich fest.

### **§ 14**

#### **Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen**

(1) Zu einer studienbegleitenden Prüfung kann zugelassen werden, wer

1. über die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 verfügt,
2. zum Zeitpunkt der Prüfung an der Hochschule Niederrhein eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen ist,
3. im Vollzeit-Studiengang im Falle einer Prüfung zu einem Modul des vierten, fünften oder sechsten Semesters in den Modulen der ersten drei Semester mindestens 65 Kreditpunkte erworben hat, wobei die Prüfungen der Module des ersten Semesters sämtlich bestanden sein müssen; im dualen

Studiengang im Falle einer Prüfung zu einem Modul des vierten, fünften oder sechsten Semesters mindestens 45 Kreditpunkte erworben hat.

- (2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin in der Regel unter Nutzung der Online-Funktion, andernfalls schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten.
- (3) Ein Modul aus einem Wahlpflichtkatalog ist mit der Stellung des Antrags auf Zulassung zur Prüfung verbindlich festgelegt. Wählt der Prüfling mehr Module als erforderlich aus und schließt sie durch Prüfungen ab, so gelten die zuerst durchgeführten Prüfungen als die vorgeschriebenen, es sei denn, dass der Prüfling vor dem ersten Prüfungsversuch etwas anderes bestimmt hat.
- (4) Der Antrag auf Zulassung kann, in der Regel unter Nutzung der Online-Funktion, andernfalls schriftlich, bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Der Rücktritt von einem ersten Versuch hebt ebenfalls die verbindliche Festlegung eines Wahlpflichtmoduls nach Absatz 3 auf.
- (5) Dem Antrag sind die Unterlagen zum Nachweis der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden.
- (6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
  - a) die in den Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
  - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt werden oder
  - c) der Prüfling an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder die Prüfung, zu der er die Zulassung beantragt, an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem Studiengang endgültig nicht bestanden hat, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem hier geregelten Studiengang aufweist.
- (7) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System ist ausreichend.

## **§ 15**

### **Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen**

- (1) Prüfungstermine sollen so angesetzt werden, dass infolge der Terminierung keine Lehrveranstaltungen ausfallen.
- (2) Der Prüfungstermin wird dem Prüfling rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung bekannt gegeben. Die Bekanntgabe über das webbasierte Campus-Management-System oder durch Aushang ist ausreichend.
- (3) Der Prüfling hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden durch den Studenausweis nebst einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild zu legitimieren.

(4) Macht ein Prüfling mit einer Behinderung im Sinne des § 3 Behindertengleichstellungsgesetz durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen seiner Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Studierende mit Behinderung nach Möglichkeit ausgeschlossen wird; im Zweifel kann er weitere Nachweise der Behinderung fordern. Nachteilsausgleichende Maßnahmen können insbesondere sein:

- die Verlängerung der Dauer bzw. der Bearbeitungszeit von Prüfungen
- die Unterbrechung von zeitabhängigen Prüfungsleistungen durch individuelle Erholungspausen
- das Splitten von Prüfungsleistungen in Teilleistungen
- der Ersatz von schriftlichen durch mündliche Leistungen und umgekehrt
- das Zulassen und ggf. auch Bereitstellen von Hilfsmitteln, Assistenzleistungen, adaptierten Prüfungsunterlagen, gesonderten Prüfungsräumen

## **§ 16**

### **Klausurarbeit**

(1) Durch schriftliche Prüfungsleistungen in Form einer Klausurarbeit soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus dem jeweiligen Prüfungsgebiet mit geläufigen Methoden des Faches erkennen und lösen kann.

(2) Die Bearbeitungszeit einer Klausurarbeit richtet sich nach dem Kreditpunktwert des jeweiligen Moduls. Sie soll je Kreditpunkt 15 bis 30 Minuten betragen.

(3) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.

(4) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest.

(5) Klausurarbeiten sind, wenn es sich um die letzte Wiederholungsprüfung handelt, von zwei Prüfern zu bewerten. In allen anderen Fällen ist die Bewertung durch einen einzigen Prüfer ausreichend. Die Prüfer können durch von ihnen herangezogene Korrekturassistentinnen oder Korrekturassistenten unterstützt werden, die gemäß § 65 Abs. 1 HG zur Abnahme von Hochschulprüfungen berechtigt sind. In den Fällen des Absatzes 4 Satz 2 bewerten die Prüfer in der Regel nur den eigenen Aufgabenteil; Satz 1 bleibt unberührt.

(6) Klausurarbeiten können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses computergestützt durchgeführt werden. In diesem Fall muss sichergestellt werden, dass

1. die elektronischen Daten eindeutig und dauerhaft den Prüflingen zugeordnet werden können,
2. die Prüfungsunterlagen des Prüflings für einen Zeitraum von fünf Jahren nach Erstellung der elektronischen Klausurarbeit archiviert werden.

Die Durchführung der Prüfung muss so gestaltet werden, dass die Prüflinge durch die Art der Prüfungsdurchführung nicht in erheblicher Weise beeinträchtigt werden und insbesondere über die Art der Prüfungsdurchführung vor Prüfungsbeginn in geeigneter Weise informiert werden.

## **§ 17 Mündliche Prüfung**

- (1) In mündlichen Prüfungen soll der Prüfling nachweisen, dass er die Lernziele des Moduls erreicht hat und insbesondere die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt sowie spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen kann. Mündliche Prüfungen werden vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Bei einer Prüfung mit Beisitzer hat der Prüfer den Beisitzer vor der Festsetzung der Note zu hören. Bei einer Kollegialprüfung bewerten die Prüfer die Prüfungsleistung gemeinsam.
- (2) Eine mündliche Prüfung dauert etwa 30 bis 45 Minuten. Eine Gruppenprüfung kann dementsprechend länger dauern. Die Dauer ist der Gruppe vorab mitzuteilen.
- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten.
- (4) Studierende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.
- (5) Eine mündliche Prüfung kann in Ausnahmefällen mit Zustimmung des Prüfungsausschusses
  1. zur Beteiligung externer Prüfer sowie
  2. im Falle von Prüfungen für zwischenzeitlich nicht am Hochschulort befindliche Studierendeauch vermittelt eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchgeführt werden, soweit der Prüfling diesem Verfahren zustimmt; am Ort des Prüflings ist gegebenenfalls eine neutrale Aufsichtsperson zu beteiligen, um die ordnungsgemäße Prüfungsdurchführung zu gewährleisten.

## **§ 18 Studien-, Projekt- oder Hausarbeit**

- (1) Prüfungsleistungen in Form von Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten beziehen sich auf inhaltlich umgrenzte Aufgabenstellungen aus dem Theorie- und Praxiszusammenhang des jeweiligen Moduls. Sie können durch eine Präsentation oder ein Fachgespräch oder eine Kombination aus beidem ergänzt werden. Die Prüfung kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden, wenn die individuelle Einzelleistung in hinreichendem Umfang erkennbar und nachweisbar ist. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Arbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.
- (2) Aufgabenstellung und Bearbeitungszeit (Abgabetermin und Abgabestelle) der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit sind dem Prüfling durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder den aufgabenstellenden Prüfer schriftlich oder durch Aushang mitzuteilen. Es soll ein Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils der Arbeit angegeben werden.
- (3) § 16 Abs. 5 Satz 1 und 2 gilt entsprechend.
- (4) Bei der Abgabe der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit hat der Prüfling schriftlich an Eides statt zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Studien-, Projekt- oder Hausarbeit ist in gedruckter und in elektronischer Form abzugeben.

(5) Studierende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse bei der Präsentation und dem Fachgespräch als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

## § 19

### Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren

(1) In einer Prüfung im Antwortwahlverfahren haben die Prüflinge unter Aufsicht schriftlich gestellte Fragen durch die Angabe der zutreffend befundenen Antworten aus einem Katalog vorgegebener Antwortmöglichkeiten zu lösen. Das Antwortwahlverfahren kommt in dazu geeigneten Modulen nur mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zur Anwendung.

(2) Die Prüfungsfragen müssen auf die in dem betreffenden Modul zu vermittelnden Kenntnisse und Qualifikationen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen.

(3) Die Festlegung der Prüfungsfragen und der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Prüfungsaufgaben) erfolgt durch mindestens zwei Prüfer. Es ist vor der Prüfung schriftlich festzuhalten, welche der Antwortmöglichkeiten als zutreffende Lösung der Prüfungsfragen anerkannt werden, wie viele Punkte für eine richtige Antwort vergeben werden, wie viele Punkte zum Bestehen der Prüfung erreicht werden müssen (Bestehensgrenze) und welche erreichte Punktzahl welche Note ergibt (Punkte-Noten-Zuordnungsschema). Ein Abzug von Punkten innerhalb einer Aufgabe mit mehrfacher Antwortmöglichkeit ist unzulässig.

(4) Stellt sich nach einer ersten Bewertung der Prüfung heraus, dass die von den Prüflingen durchschnittlich erreichte Punktzahl unter der vorher festgelegten Bestehensgrenze liegt, so ist eine neue Bestehensgrenze festzulegen. Danach ist die Prüfung bestanden, wenn die vom Prüfling erreichte Punktzahl die durchschnittlich erreichte Punktzahl um nicht mehr als 15 Prozent unterschreitet. Das Punkte-Noten-Zuordnungsschema ist an die veränderte Bestehensgrenze unter Wahrung des Verhältnismaßstabs anzupassen.<sup>4</sup>

(5) Die Bewertung der Prüfung hat folgende Angaben zu enthalten:

1. die Zahl der zu vergebenden und die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte je Aufgabe und insgesamt,
2. die Bestehensgrenze,
3. das Punkte-Noten-Zuordnungsschema,
4. die vom Prüfling erzielte Note.

(6) Der Prüfer hat bei der Auswertung der Prüfungsleistungen aller Prüflinge darauf zu achten, ob sich aufgrund der Häufung fehlerhafter Antworten auf bestimmte Prüfungsfragen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Prüfungsaufgabe fehlerhaft formuliert war. Ergibt sich nach der Durchführung der Prüfung, dass einzelne Prüfungsfragen oder Antwortmöglichkeiten fehlerhaft sind, gelten die betreffenden Prüfungsaufgaben als nicht gestellt. Die Zahl der Prüfungsaufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist die verminderte Aufgaben- und Punktzahl zugrunde zu legen. Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

(7) § 16 Abs. 6 gilt entsprechend.



## **§ 20 Praxisphase**

- (1) Die Praxisphase soll den Studierenden durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Mitarbeit in einschlägigen Unternehmen oder Einrichtungen der Berufspraxis an die spätere berufliche Tätigkeit heranführen. Sie soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden sowie die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren, auszuwerten und für die nachfolgende Studienphase nutzbar zu machen.
- (2) Die Praxisphase wird im Vollzeit-Studiengang in der Regel im fünften oder sechsten Semester, im dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik in der Regel im sechsten oder siebten Semester abgeleistet. Sie umfasst in der Regel einen Zeitraum von zehn Wochen und kann auch in Teilen absolviert werden. Die Praxisphase kann auch im Ausland absolviert werden. Abweichend von Satz 2 werden im dualen Studiengang Steuern und Wirtschaftsprüfung insgesamt drei Praxisphasen abgeleistet. Die drei einzelnen Praxisphasen umfassen jeweils einen Zeitraum von vier Wochen und finden jeweils im fünften, sechsten und siebten Semester statt.
- (3) Zur Praxisphase wird auf Antrag zugelassen, wer im Vollzeit-Studiengang mindestens 80 Kreditpunkte erworben hat und sich zu Beginn der Praxisphase mindestens im vierten Fachsemester befindet. In den dualen Studiengängen Steuern und Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsinformatik wird auf Antrag zur Praxisphase zugelassen, wer mindestens 60 Kreditpunkte erworben hat. Der duale Studiengang Betriebswirtschaft enthält keine Praxisphase.
- (4) Über die Zulassung zur Praxisphase und die Genehmigung der Praxisplätze entscheidet der Prüfungsausschuss. Der Fachbereich stellt sicher, dass eine ausreichende Zahl an Praxisplätzen zur Verfügung steht. Dessen ungeachtet können und sollen die Studierenden sich selbst um die Beschaffung eines Praxisplatzes bemühen.
- (5) Hat sich der Studierende nachweislich mehrfach vergeblich um einen Praxisplatz bemüht, ist der Fachbereich verpflichtet, ihn aktiv zu unterstützen. Ist auch der Fachbereich im Rahmen des Zumutbaren nicht in der Lage, einen Praxisplatz zu beschaffen, kann anstelle der externen Praxistätigkeit ein anwendungsorientiertes Projekt in der Hochschule bearbeitet werden. Für das anwendungsorientierte Projekt gelten die Bestimmungen über die Praxisphase sinngemäß.
- (6) Während der Praxisphase wird der Studierende von einem vom Prüfungsausschuss bestimmten Professor betreut. Nach Möglichkeit werden Vorschläge des Studierenden berücksichtigt. Es werden einführende und abschließende Lehrveranstaltungen durchgeführt. Nach Beendigung sind die in der Praxisphase gemachten Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht zusammenzufassen und dem betreuenden Professor spätestens sechs Wochen, im dualen Studiengang Steuern und Wirtschaftsprüfung zusätzlich in einer elektronischen Fassung spätestens zwei Wochen nach dem im Zulassungsbescheid festgelegten Enddatum vorzulegen.
- (7) Der betreuende Professor erkennt die erfolgreiche Teilnahme an der Praxisphase durch eine Bescheinigung an, wenn nach seiner Feststellung die berufspraktische Tätigkeit dem Zweck der Praxisphase entsprochen und der Studierende die übertragenen Arbeiten zufriedenstellend ausgeführt hat; das Zeugnis der Ausbildungsstätte und der vorzulegende Bericht sind dabei zu berücksichtigen. Voraussetzung für die Anerkennung ist außerdem die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß Absatz 6 Satz 3.
- (8) Wird die Praxisphase von dem betreuenden Professor nicht anerkannt, so kann sie einmal als Ganzes wiederholt werden. Ist die Praxisphase in Teilprojekte aufgeteilt worden, brauchen nur die nicht anerkannten Teile wiederholt werden.

(9) Für die erfolgreiche Ableistung der Praxisphase werden 15 Kreditpunkte zuerkannt. Abweichend von Satz 1 werden im dualen Studiengang Steuern und Wirtschaftsprüfung für die erfolgreiche Ableistung jeder einzelnen Praxisphase fünf Kreditpunkte zuerkannt.

(10) In den Studiengängen Betriebswirtschaft (Vollzeit) und Wirtschaftsinformatik (Vollzeit und dual) wird eine anerkannte Praxisphase nicht benotet.

## § 21

### Auslandsstudiensemester

(1) Im Vollzeit-Studiengang Betriebswirtschaft kann anstelle der Praxisphase auch ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule absolviert werden (siehe Anlage Ib). Das Auslandsstudium soll insbesondere dazu dienen,

1. die theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vertiefen und in ausgewählten Modulen Lehrveranstaltungen zu belegen und durch Prüfungen abzuschließen,
2. die interkulturelle Kompetenz und das globale Denken zu fördern, insbesondere zu lernen, mit Lehrenden und Studierenden anderer Nationalitäten und Kulturkreise zusammenzuarbeiten und sich in einer fremden Ausbildungsstruktur zu bewähren,
3. die Kenntnisse in der Sprache des Gastlandes zu verbessern.

(2) Hinsichtlich der Zulassung gilt § 20 Abs. 3 entsprechend. Weitere Voraussetzung ist, dass der Studierende einen geeigneten Auslandsstudienplatz nachweisen kann. Ein Anspruch auf Zuweisung eines Auslandsstudienplatzes besteht nicht.

(3) Über die Eignung eines Auslandsstudienplatzes im Sinne der in Absatz 1 Satz 2 genannten Ziele und über die Zulassung zum Auslandsstudiensemester entscheidet der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs. Vor Beginn des Auslandsstudiensemesters ist in einem Learning Agreement zwischen Studierenden und Fachbereich die spätere Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen sicherzustellen.

(4) Hinsichtlich der Betreuung gelten § 20 Abs. 6 Satz 1 und 2 entsprechend.

(5) Der betreuende Professor erkennt die erfolgreiche Teilnahme am Auslandsstudiensemester durch eine Bescheinigung an, wenn nach seiner Feststellung die in Absatz 1 Satz 2 genannten Ziele erreicht worden sind und der Studierende den Nachweis erbringt, dass er während seines Auslandsstudiums Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 5 ECTS-Punkten erbracht hat; von der verlangten ECTS-Punktzahl kann nach unten abgewichen werden, wenn sich der Erfolg des Auslandsstudiums nach anderen Beurteilungskriterien ergibt. § 20 Abs. 6 S. 4 gilt entsprechend.

(6) Wird das Auslandsstudiensemester vom betreuenden Professor nicht anerkannt, so kann es einmal als Ganzes wiederholt werden. Im Wiederholungsfall kann auch eine Praxisphase absolviert werden.

(7) Für die erfolgreiche Ableistung des Auslandsstudiensemesters werden 15 Kreditpunkte zuerkannt.

## **§ 22 Bachelorarbeit**

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Arbeit aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung auf der Basis der Aufgabenstellung mit einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Ergebnisse. Die Bachelorarbeit kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Fremdsprache abgefasst werden.

(2) Die Bachelorarbeit kann von jedem Professor, der gemäß § 7 Abs. 1 zum Prüfer bestellt werden kann, ausgegeben und betreut werden. Auf Antrag des Prüflings kann der Prüfungsausschuss ausnahmsweise auch einen Honorarprofessor oder einen mit entsprechenden Aufgaben betrauten Lehrbeauftragten zum Betreuer bestellen. Die Bachelorarbeit darf in einer geeigneten Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für den Themenbereich der Bachelorarbeit zu machen.

(3) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält.

(4) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Einzelleistung zu bewertende Beitrag aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt, abweichend hiervon im dualen Studiengang Betriebswirtschaft 50 DIN-A4-Seiten (ohne Anlagen)

(5) Der Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils der Bachelorarbeit sind 60 DIN-A4-Seiten (ohne Anlagen). Neben der Textfassung können zur Ausarbeitung andere Medien herangezogen werden, sofern sie nach Maßgabe der Aufgabenstellung für die Dokumentation der Arbeit geeignet und hilfreich sind. In diesem Fall kann von dem Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils abgewichen werden.

## **§ 23 Zulassung zur Bachelorarbeit**

(1) Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer

1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt,
2. während der Bachelorarbeit an der Hochschule Niederrhein für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer zugelassen ist,
3. mindestens 135 Kreditpunkte erworben hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Ihm ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Bachelorarbeit beizufügen. Ferner soll angegeben werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Bachelorarbeit bereit ist.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.

(4) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn

- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
- b) die Unterlagen unvollständig sind oder
- c) der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder eine entsprechende Bachelorarbeit in einem Studiengang endgültig nicht bestanden hat, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem hier geregelten Studiengang aufweist.

## **§ 24**

### **Ausgabe und Bearbeitung der Bachelorarbeit**

(1) Die Ausgabe der Bachelorarbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das vom Betreuer gestellte Thema dem Prüfling bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Bachelorarbeit) beträgt höchstens drei Monate, abweichend hiervon im dualen Studiengang Betriebswirtschaft höchstens 15 Wochen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bachelorarbeit innerhalb der Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund eines vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrages die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Der Betreuer soll zu diesem Antrag gehört werden.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Falle der Wiederholung der Bachelorarbeit ist die Rückgabe des Themas nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(4) Im Falle einer Behinderung des Prüflings findet § 15 Abs. 4 entsprechende Anwendung.

## **§ 25**

### **Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit**

(1) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in dreifacher gedruckter Ausfertigung und zusätzlich jeweils auf einem geeigneten elektronischen Datenträger, der die komplette Arbeit im offenen PDF-Format sowie die Abzüge aller zitierten Internetquellen enthält, beim Prüfungsausschuss abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei der Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der Prüfling schriftlich an Eides statt zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Bachelorarbeit sein. Im Falle, dass der Betreuer ein Honorarprofessor oder ein Lehrbeauftragter ist, muss der zweite Prüfer ein Professor des Fachbereichs sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Bachelorarbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

- (3) Für die bestandene Bachelorarbeit werden zwölf Kreditpunkte zuerkannt.

## **§ 26 Kolloquium**

- (1) Das Kolloquium ergänzt die Bachelorarbeit, ist selbstständig zu bewerten und soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Bachelorarbeit stattfinden. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll die Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit mit dem Prüfling erörtert werden. Das Kolloquium kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Fremdsprache abgelegt werden.
- (2) Zum Kolloquium kann zugelassen werden, wer
1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt,
  2. zum Zeitpunkt des Kolloquiums an der Hochschule Niederrhein für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer zugelassen ist,
  3. 162 Kreditpunkte erworben hat.
- (3) Der Antrag auf Zulassung ist an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung eines Kolloquiums beizufügen. Der Prüfling kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Meldung zur Bachelorarbeit beantragen; in diesem Falle erfolgt die Zulassung, sobald die Voraussetzungen nach Absatz 2 vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 23 Abs. 4 entsprechend.
- (4) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Prüfern der Bachelorarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Im Falle des § 25 Abs. 2 Satz 5 wird das Kolloquium von den Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Bachelorarbeit gebildet worden ist. Im Übrigen gelten die Vorschriften über mündliche Prüfungen (§ 17) entsprechend.
- (5) Im Falle einer Behinderung des Prüflings findet § 15 Abs. 4 entsprechende Anwendung.
- (6) Für das bestandene Kolloquium werden drei Kreditpunkte zuerkannt.

## **§ 27 Ergebnis der Bachelorprüfung**

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn der Studierende 180 Kreditpunkte erworben hat.
- (2) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungen, die Bachelorarbeit oder das Kolloquium als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt oder wenn die Praxisphase nicht erfolgreich abgeleistet worden ist. Über die nicht bestandene Bachelorprüfung wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Benotung sowie die zur Bachelorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Prüfling die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden hat.

## § 28

### **Zeugnis, Gesamtnote, Zeugnisbeilagen**

(1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach Bewertung der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt (Abschlusszeugnis). Das Zeugnis enthält die Bewertungen und zugeordneten Kreditpunkte aller Module, einen Hinweis auf das abgeleitete Praxis- oder Auslandsstudiensemester, das Thema und den Namen des Betreuers der Bachelorarbeit und die Gesamtnote der Bachelorprüfung. Alle Noten werden in der Schriftform und in der Dezimalform angegeben. Ist eine Prüfungsleistung außerhalb der Hochschule Niederrhein erbracht und gemäß § 8 anerkannt worden, wird dies bei den entsprechenden Modulen vermerkt.

(2) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird aus dem Mittel der in Absatz 1 Satz 2 genannten Einzelnoten gemäß § 10 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

- Mittel der Modulnoten mit Ausnahme der Noten der Bachelorarbeit und des Kolloquiums, gewichtet nach Kreditpunkten	75 %
- Note der Bachelorarbeit	20 %
- Note des Kolloquiums	5 %

(3) Abweichend von Absatz 2 werden bei der Bildung der Gesamtnoten der Bachelorprüfungen für das Deutsch-Finnische Studienprogramm International Business innerhalb des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaft folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

- Mittel der Modulnoten der ersten vier Semester, gewichtet nach Kreditpunkten	50 %
- Mittel der Noten der letzten beiden Semester an der Partnerhochschule	25 %
- Note der Bachelorarbeit	20 %
- Note des Kolloquiums	5 %

(4) Das Zeugnis wird von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel des Prüfungsausschusses versehen. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(5) Jeder Absolvent erhält als englischsprachige Beilagen zum Zeugnis ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records. Im Transcript of Records wird unter anderem die für den Absolventen gemäß § 10 Abs. 8 errechnete ECTS-Note ausgewiesen.

(6) Ein Studierender, der die Hochschule ohne die bestandene Bachelorprüfung verlässt, erhält auf Antrag ein Zeugnis über die im Studiengang erbrachten Prüfungsleistungen (Abgangszeugnis). Absatz 3 Satz 1 gilt entsprechend.

## § 29

### **Bachelorurkunde**

(1) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis und mit gleichem Datum wird dem Studierenden die Bachelorurkunde ausgehändigt. Mit ihr wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß § 2 Abs. 4 beurkundet.

(2) Die Bachelorurkunde wird vom Dekan des Fachbereichs und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule Niederrhein versehen.

### **§ 30 Zusätzliche Prüfungen**

Der Prüfling kann sich in weiteren, nicht vorgeschriebenen Modulen oder Teilmodulen einer Prüfung unterziehen. Das Ergebnis dieser Prüfungen wird auf Antrag des Prüflings in das Abschluss- oder Abgangszeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

### **§ 31 Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Bewertungen der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Bachelorprüfung beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine studienbegleitende Prüfung beziehen, wird dem Prüfling auf Antrag bereits nach Ablegung des jeweiligen Prüfungsversuches gestattet. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.

### **§ 32 Ungültigkeit von Prüfungen**

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Bachelorprüfung für ganz oder teilweise nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Das unrichtige Abschluss- oder Abgangszeugnis, die unrichtige Bachelorurkunde oder die unrichtige Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 27 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.

### **§ 33 Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die im Wintersemester 2011/2012 oder später das Studium in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaft, Steuern und Wirtschaftsführung und Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Niederrhein aufnehmen.

(2) Auf Studierende, die ihr Studium in den Bachelorstudiengängen Business Administration, Taxation and Auditing und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vor dem Wintersemester 2011/2012 aufgenommen haben, findet die Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Business Administration, Taxation and Auditing und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vom 11. Juli 2006 (Amtl. Bek. HN 20/2006), zuletzt geändert durch Ordnung vom 22. Juli 2010 (Amtl. Bek. HN 22/2010), weiterhin Anwendung, jedoch nicht länger als bis zum 31. August 2015. Nach Ablauf der Übergangsfrist gilt nur noch diese Prüfungsordnung.

(3) Studierende nach alter Prüfungsordnung haben jederzeit das Recht, ihr Studium nach neuer Prüfungsordnung fortzusetzen und abzuschließen. Hierzu bedarf es einer Erklärung gegenüber dem Prüfungsausschuss.

(4) Nach alter Prüfungsordnung erbrachte Prüfungsleistungen, die Prüfungsleistungen nach neuer Prüfungsordnung entsprechen, werden auf das Studium nach neuer Prüfungsordnung übertragen. Im Übrigen gelten für erbrachte Prüfungsleistungen die Regelungen der Anerkennungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Niederrhein.

### **§ 34 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

(1) Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 2011 in Kraft. Gleichzeitig treten die Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Business Administration, Taxation and Auditing und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vom 11. Juli 2006 (Amtl. Bek. HN 20/2006), zuletzt geändert durch Ordnung vom 22. Juli 2010 (Amtl. Bek. HN 22/2010), und die ergänzende Prüfungsordnung für das Deutsch-Französische Studienprogramm Internationales Marketing innerhalb des Bachelorstudienganges Business Administration an der Hochschule Niederrhein vom 21. August 2008 (Amtl. Bek. HN 25/2008), geändert durch Ordnung vom 10. August 2009 (Amtl. Bek. HN 17/2009), außer Kraft. § 33 bleibt unberührt.

(2) Diese Ordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) veröffentlicht.



Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Betriebswirtschaft									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS					Kredit- punkte	
			V	SL	S	Ü	PS		P
1. Semester	BBW 101	<b>Organisation</b>	4					5 cp	
	BBW 102	<b>Produktion/Buchhaltung</b>	3			1		5 cp	
	BBW 103	<b>Wirtschaftsmathematik</b>		4				5 cp	
	BBW 104	<b>Bürgerliches Recht</b>	2			2		5 cp	
	BBW 105	<b>Wirtschaftsinformatik-Grundlagen</b>	2					2	5 cp
	BBW 106	<b>Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten</b>	2			2			5 cp
2. Semester	BBW 201	<b>Personal</b>	4					5 cp	
	BBW 202	<b>Internes Rechnungswesen</b>	4					5 cp	
	BBW 203	<b>Wirtschaftsstatistik</b>		4				5 cp	
	BBW 204	<b>Handels- und Arbeitsrecht</b>	2	2				5 cp	
	BBW 205	<b>Wirtschaftsinformatik-Anwendungssysteme</b>	2					2	5 cp
	BBW 206	<b>Wirtschaftssprache I (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
3. Semester	BBW 301	<b>Marketing / Grundlagen der Beschaffung</b>	4					5 cp	
	BBW 302	<b>Externes Rechnungswesen</b>	2			2		5 cp	
	BBW 303	<b>Controlling/Investition</b>	4					5 cp	
	BBW 304	<b>Mikroökonomie</b>	4					5 cp	
	BBW 305	<b>Wahlpflichtmodul (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>						5 cp	
	BBW 306	<b>Wirtschaftssprache II (Fortführung der gewählten Sprache aus BBW 206)*</b>						5 cp	
4. Semester	BBW 401	<b>Corporate Finance</b>	4					5 cp	
	BBW 402	<b>Schwerpunkt (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog zwei Fächer auswählen.)</b>						5 cp	
	BBW 40201	<i>Beschaffungsmanagement I</i>		4					
	BBW 40202	<i>Marketing I</i>			4				
	BBW 40203	<i>Controlling I</i>			4				
	BBW 40204	<i>Personalwirtschaft I</i>			4				
	BBW 40205	<i>International Management I</i>			4			5 cp	
	BBW 404	<b>Makroökonomie</b>		4					
	BBW 405	<b>Schwerpunktvertiefung 1 (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							
	BBW 406	<b>Schlüsselqualifikation (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							
BBW 501	<b>Business Pläne</b>	2			2		5 cp		
5. Semester	BBW 502	<b>Schwerpunkt (Fortführung der gewählten Schwerpunkte aus BBW 402)</b>						10 cp	
	BBW 50201	<i>Beschaffungsmanagement II</i>		4					
	BBW 50202	<i>Marketing II</i>			4				
	BBW 50203	<i>Controlling II</i>		4					
	BBW 50204	<i>Personalwirtschaft II</i>			4				
	BBW 50205	<i>International Management II</i>			4			5 cp	
	BBW 504	<b>Schwerpunktvertiefung 2 (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							
	BBW 505	<b>Steuern</b>	4						
	BBW 506	<b>International Competence (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							
	BBW 601	<b>Praxisphase</b>							15 cp
6. Sem.	BBW 602	<b>Bachelorarbeit</b>						12 cp	
	BBW 603	<b>Kolloquium</b>						3 cp	

V = Vorlesung; SL = Seminaristische Lehrveranstaltung; S = Seminar; Ü = Übung; PS = Projektseminar; P = Praktikum  
SWS = Semesterwochenstunden; cp = credit points; B = Blockveranstaltung

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.

Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Betriebswirtschaft "Internationale Variante"									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	BBW 101	<b>Organisation</b>	4						5 cp
	BBW 102	<b>Produktion/Buchhaltung</b>	4						5 cp
	BBW 103	<b>Wirtschaftsmathematik</b>		4					5 cp
	BBW 104	<b>Bürgerliches Recht</b>	4						5 cp
	BBW 105	<b>Wirtschaftsinformatik-Grundlagen</b>	2					2	5 cp
	BBW 106	<b>Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten</b>	2			2			5 cp
2. Semester	BBW 201	<b>Personal</b>	4						5 cp
	BBW 202	<b>Internes Rechnungswesen</b>	2			2			5 cp
	BBW 203	<b>Wirtschaftsstatistik</b>		4					5 cp
	BBW 204	<b>Handels- und Arbeitsrecht</b>	2	2					5 cp
	BBW 205	<b>Wirtschaftsinformatik-Anwendungssysteme</b>	3					1	5 cp
	BBW 206	<b>Wirtschaftssprache I (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
3. Semester	BBW 301	<b>Marketing / Grundlagen der Beschaffung</b>	4						5 cp
	BBW 302	<b>Externes Rechnungswesen</b>	2			2			5 cp
	BBW 303	<b>Controlling/Investition</b>	4						5 cp
	BBW 304	<b>Mikroökonomie</b>	4						5 cp
	BBW 305	<b>Wahlpflichtmodul (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
	BBW 306	<b>Wirtschaftssprache II (Fortführung der gewählten Sprache aus BBW 206)*</b>							5 cp
4. Semester	Mobilitäts- fenster	<b>Auslandssemester wird als Praxisphase angerechnet (BBW 601) (die Anrechnung erfolgt inkl. eines wirtschaftswissenschaftlichen Moduls, das im Ausland absolviert wurde)</b>							15 cp
		<b>ein wirtschaftswissenschaftliches Modul (angerechnet für BBW 504 Schwerpunktvertiefung 2)</b>							5 cp
		<b>zwei Module nach persönlicher Neigung/Interesse (angerechnet für BBW 506 International Competence und BBW 405 Schwerpunktvertiefung 1)</b>							10 cp
5. Semester	BBW 401	<b>Corporate Finance</b>	4						5 cp
	BBW 40205	<b>International Management I</b>			4				5 cp
	BBW 404	<b>Makroökonomie</b>		4					5 cp
	BBW 505	<b>Steuern</b>	4						5 cp
	BBW 50604	<b>European Economic Policy</b>		4					5 cp
	BBW 406	<b>Schlüsselqualifikation (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
6. Semester	BBW 501	<b>Business Pläne</b>	2			2			5 cp
	BBW 50205	<b>International Management II</b>			4				5 cp
	BBW 40505	<b>International Marketing</b>			4				5 cp
	BBW 602	<b>Bachelorarbeit</b>							12 cp
	BBW 603	<b>Kolloquium</b>							3 cp

V	Vorlesung
SL	Seminarische Lehrveranstaltung
S	Seminar
Ü	Übung
PS	Projektseminar
P	Praktikum
SWS	Semesterwochenstunden
cp	credit points

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.

Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang Bachelor Betriebswirtschaft									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	BBWD 101	<b>Organisation</b>	4						5 cp
	BBWD 102	<b>Produktion/Buchhaltung</b>	3			1			5 cp
	BBWD 103	<b>Wirtschaftsmathematik</b>		4					5 cp
	BBWD 104	<b>Bürgerliches Recht</b>	2			2			5 cp
			<b>Drei Tage Berufspraxis</b>						
2. Semester	BBWD 201	<b>Personal</b>	4						5 cp
	BBWD 202	<b>Internes Rechnungswesen</b>	4						5 cp
	BBWD 203	<b>Wirtschaftsstatistik</b>		4					5 cp
	BBWD 204	<b>Wirtschaftsinformatik-Grundlagen</b>	2					2	5 cp
			<b>Drei Tage Berufspraxis</b>						
Block	BBWD 205	<b>Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten</b>						X	5 cp
3. Semester	BBWD 301	<b>Handels- und Arbeitsrecht</b>	2	2					5 cp
	BBWD 302	<b>Externes Rechnungswesen</b>	2			2			5 cp
	BBWD 303	<b>Wirtschaftsinformatik-Anwendungssysteme</b>	2					2	5 cp
	BBWD 304	<b>Steuern</b>	4						5 cp
			<b>Drei Tage Berufspraxis</b>						
Block	BBWD 403	<b>Wirtschaftsenglisch-Grundlagen</b>		4					5 cp
4. Semester	BBWD 401	<b>Marketing / Grundlagen der Beschaffung</b>	4						5 cp
	BBWD 402	<b>Mikroökonomie</b>	4						5 cp
	BBWD 404	<b>Wahlpflichtmodul (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
	BBWD 405	<b>Wirtschaftsenglisch-Vertiefung</b>		4					5 cp
			<b>Drei Tage Berufspraxis</b>						
5. Semester	BBWD 501	<b>International Business</b>		X					6 cp
	BBWD 502	<b>Nationale und Internationale Ökonomie</b>		X					6 cp
	BBWD 503	<b>Investition und Finanzierung</b>		X					6 cp
	BBWD 504	<b>Schlüsselqualifikation I (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>	X						5 cp
	6. Semester	BBWD 601	<b>Schwerpunkt 1 (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)</b>						
BBWD 60101		<i>01 Schwerpunkt: Internationales Management I</i>			X				
BBWD 60102		<i>02 Schwerpunkt: Controlling I</i>			X				
BBWD 60103		<i>03 Schwerpunkt: Beschaffungsmanagement I</i>			X				
BBWD 60104		<i>04 Schwerpunkt: Kommunale Wirtschaftsförderung I</i>			X				
BBWD 60105		<i>05 Schwerpunkt: Marketing I</i>			X				
BBWD 60106		<i>06 Schwerpunkt: Personal I</i>			X				
BBWD 60107		<i>07 Schwerpunkt: Finanzdienstleistungen I</i>			X				
BBWD 60108		<i>08 Schwerpunkt: Wirtschaftsprüfung I</i>			X				
BBWD 60109		<i>09 Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik I</i>			X				
BBWD 60110		<i>10 Schwerpunkt: Kapitalmärkte und Internationale Finanzierung I</i>			X				
BBWD 602		<b>Schwerpunkt 2 (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen mit Ausnahme der in BBWD 601 gewählten Veranstaltung.)</b>							6 cp
BBWD 60201		<i>01 Schwerpunkt: Internationales Management I</i>			X				
BBWD 60202		<i>02 Schwerpunkt: Controlling I</i>			X				
BBWD 60203		<i>03 Schwerpunkt: Beschaffungsmanagement I</i>			X				
BBWD 60204		<i>04 Schwerpunkt: Kommunale Wirtschaftsförderung I</i>			X				
BBWD 60205		<i>05 Schwerpunkt: Marketing I</i>			X				
BBWD 60206		<i>06 Schwerpunkt: Personal I</i>			X				
BBWD 60207		<i>07 Schwerpunkt: Finanzdienstleistungen I</i>			X				
BBWD 60208		<i>08 Schwerpunkt: Wirtschaftsprüfung I</i>			X				
BBWD 60209		<i>09 Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik I</i>			X				
BBWD 60210	<i>10 Schwerpunkt: Kapitalmärkte und Internationale Finanzierung I</i>			X					
BBWD 603	<b>Schlüsselqualifikation II (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen mit Ausnahme des in BBWD 504 gewählten Fachs.)*</b>							5 cp	
BBWD 604	<b>Industrielles Produktionsmanagement</b>	X						6 cp	

7. Semester	BBWD 701	<b>Unternehmensführung, -strategie</b>			X						6 cp
	BBWD 702	<b>Schwerpunkt 1 (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Fortführung des in BBWD 601 gewählten Fachs)</b>									6 cp
	BBWD 70201	<i>01 Schwerpunkt: Internationales Management II</i>			X						
	BBWD 70202	<i>02 Schwerpunkt: Controlling II</i>			X						
	BBWD 70203	<i>03 Schwerpunkt: Beschaffungsmanagement II</i>			X						
	BBWD 70204	<i>04 Schwerpunkt: Kom. Wi-förderung II</i>			X						
	BBWD 70205	<i>05 Schwerpunkt: Marketing II</i>			X						
	BBWD 70206	<i>06 Schwerpunkt: Personal II</i>			X						
	BBWD 70207	<i>07 Schwerpunkt: Finanzdienstleistungen II</i>			X						
	BBWD 70208	<i>08 Schwerpunkt: Wirtschaftsprüfung II</i>			X						
BBWD 70209	<i>09 Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik II</i>			X							
BBWD 70210	<i>10 Schwerpunkt: Kapitalmärkte und Internationale Finanzierung II</i>			X							
BBWD 703	<b>Schwerpunkt 2 (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Fortführung des in BBWD 602 gewählten Fachs)</b>									6 cp	
BBWD 70301	<i>01 Schwerpunkt: Internationales Management II</i>			X							
BBWD 70302	<i>02 Schwerpunkt: Controlling II</i>			X							
BBWD 70303	<i>03 Schwerpunkt: Beschaffungsmanagement II</i>			X							
BBWD 70304	<i>04 Schwerpunkt: Kommunale Wirtschaftsförderung II</i>			X							
BBWD 70305	<i>05 Schwerpunkt: Marketing II</i>			X							
BBWD 70306	<i>06 Schwerpunkt: Personal II</i>			X							
BBWD 70307	<i>07 Schwerpunkt: Finanzdienstleistungen II</i>			X							
BBWD 70308	<i>08 Schwerpunkt: Wirtschaftsprüfung II</i>			X							
BBWD 70309	<i>09 Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik II</i>			X							
BBWD 70310	<i>10 Schwerpunkt: Kapitalmärkte und Internationale Finanzierungen II</i>			X							
BBWD 704	<b>Schlüsselqualifikation III (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen mit Ausnahme des in BBWD 504 und BBWD 603 gewählten Fachs.)*</b>									5 cp	
8. Semester	BBWD 801	<b>Wirtschaftsethik</b>		X							6 cp
	BBWD 802	<b>Bachelorarbeit</b>									12 cp
	BBWD 803	<b>Kolloquium</b>									3 cp

V = Vorlesung; SL = Seminaristische Lehrveranstaltung; S = Seminar; Ü = Übung; PS = Projektseminar; P = Praktikum  
SWS = Semesterwochenstunden; cp = credit point; B = Blockveranstaltung

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.

Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Steuern und Wirtschaftsprüfung									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	BSW 101	<b>Einführung Steuern und Buchhaltung und Abschlusstechni</b>	3			1			5 cp
	BSW 102	<b>Schlüsselqualifikation I (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen)*</b>							5 cp
	BSW 103	<b>Wirtschaftsrecht I</b>	4						5 cp
	BSW 104	<b>Wirtschaftsstatistik</b>		4					5 cp
	BSW 105	<b>Einführung BWL und Finanzmathematik</b>	2	2					5 cp
	BSW 106	<b>Wirtschaftsinformatik</b>	2		2				5 cp
2. Semester	BSW 201	<b>Externes Rechnungswesen</b>	2			2			5 cp
	BSW 202	<b>Controlling/Investition</b>	4						5 cp
	BSW 203	<b>Wirtschaftsrecht II</b>	2	2					5 cp
	BSW 204	<b>Schlüsselqualifikation II (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach wählen)*</b>							5 cp
	BSW 205	<b>Einkommensteuer</b>		4					5 cp
	BSW 206	<b>Wirtschaftsenglisch I</b>		4					5 cp
3. Semester	BSW 301	<b>Finanzwissenschaft</b>	2			2			5 cp
	BSW 302	<b>Besteuerung von Personengesellschaften</b>		2	2				5 cp
	BSW 303	<b>Gesellschaftsrecht</b>		4					5 cp
	BSW 304	<b>Internes Rechnungswesen</b>	3			1			5 cp
	BSW 305	<b>Verkehrssteuern</b>	4						5 cp
	BSW 306	<b>Wirtschaftsenglisch II</b>		4					5 cp
4. Semester	BSW 401	<b>Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer</b>		2		2			5 cp
	BSW 402	<b>Corporate Finance</b>	4						5 cp
	BSW 403	<b>Unternehmensanalyse und -bewertung</b>					4		5 cp
	BSW 404	<b>Jahresabschlussprüfung</b>		2	2				5 cp
	BSW 405	<b>Verfahrensrecht</b>		2	2				5 cp
	BSW 406	<b>Bilanzsteuerrecht</b>		2		2			5 cp
5. Semester	BSW 501	<b>Internationale Rechnungslegung nach IFRS/IAS</b>		4					5 cp
	BSW 502	<b>Wahlmodul Gruppe 1 (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
	BSW 503	<b>Internationales Steuerrecht</b>					4		5 cp
	BSW 504	<b>Praxisphase</b>							15 cp
6. Semester	BSW 601	<b>Konzernrechnungslegung</b>	2			2			5 cp
	BSW 602	<b>Wahlmodul Gruppe 2 (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen)*</b>							5 cp
	BSW 603	<b>Umwandlungsrecht und Umwandlungssteuerrecht</b>		3		1			5 cp
	BSW 604	<b>Bachelorarbeit</b>							12 cp
	BSW 605	<b>Kolloquium</b>							3 cp

V	Vorlesung
SL	Seminarische Lehrveranstaltung
S	Seminar
Ü	Übung
PS	Projektseminar
P	Praktikum
B	Blockveranstaltung
SWS	Semesterwochenstunden
cp	credit points

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.

Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang Bachelor Steuern und Wirtschaftsprüfung									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart						Kredit- punkt e
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	BSWD 101	<b>Einführung Steuern und Buchhaltung und Abschlusstechnik</b>	3			1			5 cp
	BSWD 102	<b>Wirtschaftsrecht I</b>	4						5 cp
	BSWD 103	<b>Einführung BWL und Finanzmathematik</b>	2	2					5 cp
	BSWD 104	<b>Schlüsselqualifikation I (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen)* Drei Tage Berufspraxis</b>							5 cp
2. Semester	BSWD 201	<b>Einkommensteuer</b>		4					5 cp
	BSWD 202	<b>Wirtschaftsrecht II</b>	2	2					5 cp
	BSWD 203	<b>Wirtschaftsenglisch I</b>		4					5 cp
	BSWD 204	<b>Wirtschaftsinformatik Drei Tage Berufspraxis</b>	2		2				5cp
3. Semester	BSWD 301	<b>Verkehrssteuern</b>	4						5 cp
	BSWD 302	<b>Verfahrensrecht</b>		2	2				5 cp
	BSWD 303	<b>Controlling/Investition</b>	4						5 cp
	BSWD 304	<b>Schlüsselqualifikation II (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen)* Drei Tage Berufspraxis</b>							5 cp
4. Semester	BSWD 401	<b>Gesellschaftsrecht</b>		4					5 cp
	BSWD 402	<b>Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer</b>		2		2			5 cp
	BSWD 403	<b>Wirtschaftsstatistik</b>		4					5 cp
	BSWD 404	<b>Internes Rechnungswesen Drei Tage Berufspraxis</b>	3			1			5 cp
5. Semester	BSWD 501	<b>Externes Rechnungswesen</b>	2			2			5 cp
	BSWD 502	<b>Bilanzsteuerrecht</b>		2		2			5 cp
	BSWD 503	<b>Corporate Finance</b>	4						5 cp
	BSWD 504	<b>Wirtschaftsenglisch II</b>		4					5 cp
		<b>Praxisphase innerhalb der Berufspraxis Drei Tage Berufspraxis</b>							5 cp
6. Semester	BSWD 601	<b>Besteuerung von Personengesellschaften</b>		2	2				5 cp
	BSWD 602	<b>Unternehmensanalyse - bewertung</b>					4		5 cp
	BSWD 603	<b>Finanzwissenschaft</b>	2			2			5 cp
	BSWD 604	<b>Jahresabschlussprüfung</b>		2	2				5 cp
		<b>Praxisphase innerhalb der Berufspraxis Drei Tage Berufspraxis</b>							5 cp
7. Semester	BSWD 701	<b>Konzernrechnungslegung</b>	2			2			5 cp
	BSWD 702	<b>Wahlmodul Gruppe I (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen)*</b>							5 cp
	BSWD 703	<b>Internationales Steuerrecht</b>					4		5 cp
	BSWD 704	<b>Internationale Rechnungslegung nach IFRS/IAS</b>		4					5 cp
		<b>Praxisphase innerhalb der Berufspraxis Drei Tage Berufspraxis</b>							5 cp
8. Semester	BSWD 801	<b>Wahlmodul Gruppe II (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen)*</b>							5 cp
	BSWD 802	<b>Umwandlungsrecht und Umwandlungssteuerrecht</b>		3		1			5 cp
	BSWD 803	<b>Bachelorarbeit</b>							12 cp
	BSWD 804	<b>Kolloquium</b>							3 cp

SL	Seminarische Lehrveranstaltung
S	Seminar
Ü	Übung
PS	Projektseminar
P	Praktikum
B	Blockveranstaltung
SWS	Semesterwochenstunden
cp	credit points

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.

Prüfungs- und Studienplan für den Vollzeitstudiengang Bachelor Wirtschaftsinformatik									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	BWI 101	<b>Wirtschaftsinformatik Grundlagen</b>	3			1			5 cp
	BWI 102	<b>Objektorientierte Programmentwicklung I</b>	2			1		1	5 cp
	BWI 103	<b>Produktion/Buchhaltung</b>	3			1			5 cp
	BWI 104	<b>Organisation</b>	4						5 cp
	BWI 105	<b>Mathematische Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</b>				2		2	5 cp
	BWI 106	<b>Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten</b>	4						5 cp
2. Semester	BWI 201	<b>Qualitative und quantitative Methoden der Wirtschaftsinformatik</b>		1		3			5 cp
	BWI 202	<b>Objektorientierte Programmentwicklung II</b>	2			1		1	5 cp
	BWI 203	<b>Rechnernetze</b>		1	1	1	1		5 cp
	BWI 204	<b>Externes Rechnungswesen (mit SAP)</b>	2			2			5 cp
	BWI 205	<b>Marketing / Grundlagen der Beschaffung</b>	4						5 cp
	BWI 206	<b>Wirtschaftsenglisch I</b>		4					5 cp
3. Semester	BWI 301	<b>Algorithmen und Datenstrukturen</b>		4					5 cp
	BWI 302	<b>Datenbanken und SQL</b>		2		2			5 cp
	BWI 303	<b>Requirements Engineering</b>		2		2			5 cp
	BWI 304	<b>Methoden und Techniken der Projektdurchführung</b>	2	1		1			5 cp
	BWI 305	<b>Internes Rechnungswesen</b>	3			1			5 cp
	BWI 306	<b>Wirtschaftsenglisch II</b>		4					5 cp
4. Semester	BWI 401	<b>Business Intelligence</b>			2	2			5 cp
	BWI 402	<b>Informationswirtschaft</b>		4					5 cp
	BWI 403	<b>Software Engineering</b>		2		2			5 cp
	BWI 404	<b>Softwareentwicklung mit dem .NET Framework Grundlagen</b>		2				2	5 cp
	BWI 405	<b>Recht für Wirtschaftsinformatiker</b>	2			2			5 cp
	BWI 406	<b>Volkswirtschaftslehre</b>		4					5 cp
5. Semester	BWI 501	<b>Informatik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*</b>							5 cp
	BWI 502	<b>Softwaretechnik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*</b>							5 cp
	BWI 503	<b>Anwendungssysteme Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*</b>							5 cp
	BWI 504	<b>Praxisphase</b>							15 cp
6. Semester	BWI 601	<b>BWL Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*</b>							5 cp
	BWI 602	<b>Softwaretechnik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*</b>							5 cp
	BWI 603	<b>Anwendungssysteme Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*</b>							5 cp
	BWI 604	<b>Bachelorarbeit</b>							12 cp
	BWI 605	<b>Kolloquium</b>							3 cp

V	Vorlesung
SL	Seminarische Lehrveranstaltung
S	Seminar
Ü	Übung
PS	Projektseminar
P	Praktikum
SWS	Semesterwochenstunden
cp	credit points

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.

Prüfungs- und Studienplan für den dualen Studiengang Bachelor Wirtschaftsinformatik										
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS							Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	B	
1. Sem.	BWID 101	Wirtschaftsinformatik Grundlagen	3			1				5 cp
	BWID 102	Objektorientierte Programmentwicklung I	2			1		1		5 cp
	BWID 103	Produktion/Buchhaltung	3			1				5 cp
	BWID 104	Mathematische Grundlagen der Wirtschaftsinformatik				2		2		5 cp
			Drei Tage Berufspraxis							
2. Sem	BWID 201	Qualitative und quantitative Methoden der Wirtschaftsinformatik		1		3				5 cp
	BWID 202	Objektorientierte Programmentwicklung II	2			1		1		5 cp
	BWID 203	Organisation	4							5 cp
	BWID 204	Internes Rechnungswesen	3			1				5 cp
			Drei Tage Berufspraxis							
Block	BWID 205	Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten	4						x	5 cp
3. Sem.	BWID 301	Algorithmen und Datenstrukturen		4						5 cp
	BWID 302	Datenbanken und SQL		2		2				5 cp
	BWID 303	Requirements Engineering		2		2				5 cp
	BWID 304	Methoden und Techniken der Projektdurchführung	2	1		1				5 cp
			Drei Tage Berufspraxis							
4. Sem.	BWID 401	Wirtschaftsenglisch I		4						5 cp
	BWID 402	Marketing/ Grundlagen der Beschaffung	4							5 cp
	BWID 403	Externes Rechnungswesen (mit SAP)	2			2				5 cp
	BWID 404	Rechnernetze		1	1	1	1			5 cp
			Drei Tage Berufspraxis							
Block	BWID 405	Wirtschaftsenglisch II		4					x	5 cp
5. Sem.	BWID 501	Betriebliche Anwendungssysteme			2	2				5 cp
	BWID 502	Informationswirtschaft		4						5 cp
	BWID 503	Software Engineering		2		2				5 cp
	BWID 504	Volkswirtschaftslehre		4						5 cp
6. Sem.	BWID 601	Recht für Wirtschaftsinformatiker	2			2				5 cp
	BWID 602	Softwareentwicklung mit dem .NET Framework Grundlagen		2				2		5 cp
	BWID 603	Praxisphase								15 cp
7. Sem.	BWID 701	Informatik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*								5 cp
	BWID 702	Softwaretechnik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*								5 cp
	BWID 703	Anwendungssysteme Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*								5 cp
	BWID 704	BWL Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*								5 cp
8. Sem.	BWID 801	Softwaretechnik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*								5 cp
	BWID 802	Anwendungssysteme Vertiefung (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul auswählen)*								5 cp
	BWID 803	Bachelorarbeit								12 cp
	BWID 804	Kolloquium								3 cp

V	Vorlesung
SL	Seminarische Lehrveranstaltung
S	Seminar
Ü	Übung
PS	Projektseminar
P	Praktikum
B	Blockveranstaltung
SWS	Semesterwochenstunden
cp	credit points

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.



Prüfungs- und Studienplan für das Deutsch-Finnische Studienprogramm International Business									
Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	BBW 101	<b>Organisation</b>	4						5 cp
	BBW 102	<b>Produktion/Buchhaltung</b>	4						5 cp
	BBW 103	<b>Wirtschaftsmathematik</b>		4					5 cp
	BBW 104	<b>Bürgerliches Recht</b>	4						5 cp
	BBW 105	<b>Wirtschaftsinformatik-Grundlagen</b>	2			2			5 cp
	BBW 106	<b>Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten</b>	2			2			5 cp
2. Semester	BBW 201	<b>Personal</b>	4						5 cp
	BBW 202	<b>Internes Rechnungswesen</b>	2			2			5 cp
	BBW 203	<b>Wirtschaftsstatistik</b>		4					5 cp
	BBW 204	<b>Handels- und Arbeitsrecht</b>	2	2					5 cp
	BBW 205	<b>Wirtschaftsinformatik-Anwendungssysteme</b>	3			1			5 cp
	BBW 20601	<b>Wirtschaftsenglisch I</b>		4					5 cp
3. Semester	BBW 301	<b>Marketing/ Grundlagen der Beschaffung</b>	4						5 cp
	BBW 302	<b>Externes Rechnungswesen</b>	3			1			5 cp
	BBW 303	<b>Controlling/Investition</b>	4						5 cp
	BBW 304	<b>Mikroökonomie</b>		2		2			5 cp
	BBW 305	<b>Wahlpflichtmodul (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul wählen.)*</b>							5 cp
	BBW 304	<b>Mikroökonomie</b>		2		2			5 cp
	BBW 30601	<b>Wirtschaftsenglisch II</b>		4					5 cp
4. Semester	BBW 401	<b>Corporate Finance</b>	4						5 cp
	BBW 40206	<b>Internationales Management I</b>			4				5 cp
	BBW 506	<b>International Competence (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Modul wählen.)*</b>							5 cp
	BBW 50205	<b>Internationales Management II</b>			4				5 cp
	BBW 404	<b>Makroökonomie</b>		4					5 cp
	BBW 406	<b>Schlüsselqualifikation II (Die Studierenden müssen aus einem Katalog ein Fach auswählen.)*</b>							5 cp
5.+ 6. Sem.		<b>Module wählbar gemäß Modulkatalog an der Partnerhochschule in Finnland</b>							45 cp
	BBW 602	<b>Bachelorarbeit</b>							12 cp
	BBW 603	<b>Kolloquium</b>							3 cp

V	Vorlesung
SL	Seminarische Lehrveranstaltung
S	Seminar
Ü	Übung
PS	Projektseminar
P	Praktikum
SWS	Semesterwochenstunden
cp	credit points

\* Der Katalog der aktuell wählbaren Module wird vom Fachbereichsrat zu Beginn jedes Semesters beschlossen und anschließend per Aushang und auf den Webseiten des Fachbereichs bekannt gegeben. Eine Gesamtübersicht aller Module findet sich im Katalog der Modulbeschreibungen.